



Arbeitgeberverband der  
Versicherungsunternehmen  
in Deutschland



**BWV**

Eine Branche macht Bildung



ENGAGEMENT

AUSWAHL

ÜBERNAHME

FACHKRÄFTE

## Die Ausbildungsumfrage der Versicherungswirtschaft

5 Jahre Ausbildungsumfrage:  
Zentrale Ergebnisse

Dezember 2008

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Interessierte an Bildungsfragen in der Assekuranz,



der Ausbildung kommt heute eine hohe gesellschaftliche Aufmerksamkeit zu. Auf der einen Seite fordert die Politik regelmäßig ein verstärktes Ausbildungsengagement der Wirtschaft, um Jugendliche auf ihre Aufgaben in der Arbeitswelt im Rahmen des deutschen dualen Systems vorzubereiten. In den vergangenen Jahren konnte die Wirtschaft diese Aufgabe rein quantitativ nicht immer erfüllen; Abhilfe sahen einige in einer Ausbildungsplatzabgabe. Auf der anderen Seite wird es für die Unternehmen immer schwieriger, ihre Ausbildungsplätze mit geeigneten Bewerbern zu besetzen.

Diese Herausforderungen haben den Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv) dazu bewogen, eine „Umfrage zur Ausbildungssituation in der Versicherungswirtschaft“ durchzuführen. Seit mittlerweile fünf Jahren befragt der agv in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) im jährlichen Turnus seine Mitgliedsunternehmen zu ihren Ausbildungs-

aktivitäten. Die Erhebung dient zum einen der Gewinnung von Informationen vor dem Hintergrund immer wieder auftauchender Forderungen nach einer Ausbildungsplatzabgabe, aber auch der Weiterentwicklung von Bildungsgängen. Darüber hinaus greift sie Fragestellungen auf, die für die Mitgliedsunternehmen selbst von Interesse sind und den Vergleich und Erfahrungsaustausch ermöglichen.

Der hohe Repräsentationsgrad von jeweils über 80 % in Bezug auf die Beschäftigtenzahl der Versicherungswirtschaft verdeutlicht das hohe Interesse der Versicherungsunternehmen an dieser Erhebung. Im Jahr 2008 haben sich insgesamt 85 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen mit rd. 177.200 Beschäftigten an der Erhebung beteiligt. Im standardisierten Teil der Erhebung werden insbesondere Ausbildungsquoten, Organisation der Bewerberauswahl und Ausbildungsbetreuung, unbesetzte Ausbildungsplätze und Erfolg bei der Abschlussprüfung erhoben. Der „nicht-standardisierte“ Teil

beschäftigte sich mit jeweils aktuellen Sonderthemen, wie z. B. dem Fachkräftemangel in der Versicherungswirtschaft oder dem neuen Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen.

Die vorliegende Broschüre stellt zentrale Ergebnisse der Ausbildungsumfrage 2008 sowie die Entwicklung der Ausbildungssituation in den vergangenen fünf Jahren vor. Möge diese Information Ihnen eine wertvolle Hilfestellung und anregende Lektüre sein!

Ihr

Dr. Josef Beutelmann



# Das Ausbildungsengagement der Versicherungswirtschaft

## Seit Jahren befindet sich die deutsche Versicherungswirtschaft im Umbruch.

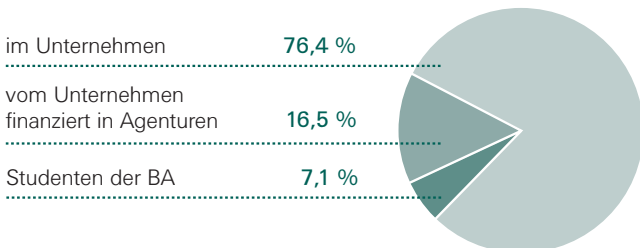
Der zunehmende Wettbewerb und immer neue Anforderungen des Gesetzgebers zwingen die Versicherungsunternehmen, ständig ihre Kosten auf den Prüfstand zu stellen und die internen Prozesse zu optimieren. Dieser Strukturwandel hat in den letzten Jahren auch einen Beschäftigungsabbau mit sich gebracht. Trotzdem kümmert sich die Branche intensiv um die Erstqualifizierung junger Menschen. Dies kommt durch das anhaltend hohe Ausbildungsengagement zum Ausdruck, denn Fachkräfte selbst auszubilden, ist die beste Strategie gegen den drohenden

Fachkräftemangel, der auch in der Versicherungswirtschaft zukünftig eine Rolle spielen wird.

Die Auszubildenden-Quote der an der Umfrage beteiligten Unternehmen bewegt sich seit fünf Jahren um die 6,5 %.<sup>1</sup> Darin berücksichtigt sind nicht nur die Ausbildungsplätze in den Versicherungsunternehmen, sondern auch die, die von Versicherungsunternehmen in Agenturen finanziert werden, sowie die Ausbildungsplätze im Zusammenhang mit einem integrierten Studium an den Berufsakademien.

Von allen Ausbildungswegen entfielen im Jahr 2007 mehr als drei Viertel auf die „klassische“ Ausbildung im Unternehmen. Rund 7 % aller Auszubildenden belegten ein integriertes Studium über Berufsakademien und 16,5 % der Ausbildungsplätze wurden von den Unternehmen in Versicherungsagenturen finanziert. Im Jahr 2003 wurden noch über 81 % der Auszubildenden in den Unternehmen ausgebildet. Die Anzahl der von den Unternehmen finanzierten Ausbildungsplätze in Agenturen ist in den letzten fünf Jahren um rd. 40 % angestiegen. Diese positive Entwicklung ist Folge der in 2006 durchgeführten Neuordnung des Berufsbildes „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen“. Durch eine verstärkte Vertriebsorientierung ist es für die Agenturen attraktiver geworden auszubilden. So können Agenturen Auszubildende noch praxisnäher auf die Herausforderungen im Außendienst vorbereiten.

Ausbildungswege 2007



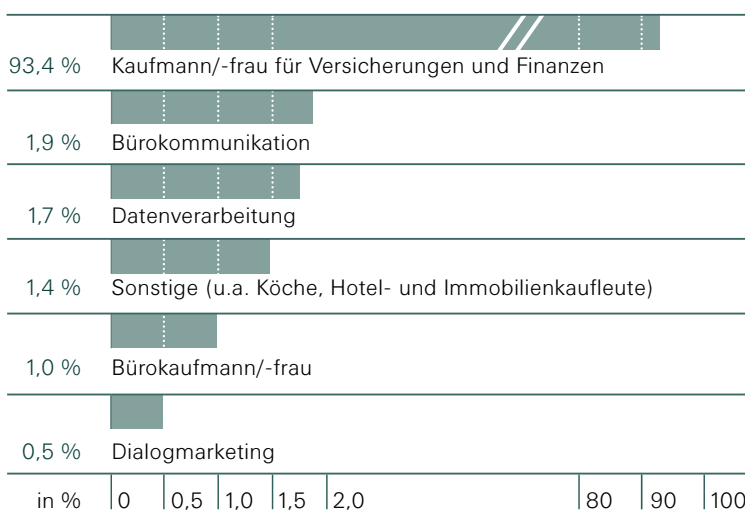
<sup>1</sup> Diese Zahl unterscheidet sich von der in den Sozialstatistischen Daten veröffentlichten Ausbildungsquote. An der Ausbildungserhebung nehmen üblicherweise vor allem ausbildende Unternehmen teil, so dass hier eine höhere Ausbildungsquote erreicht wird.

Die Versicherungswirtschaft bietet eine Vielzahl von Ausbildungsberufen an. Zwar erlernen über 90 % der Auszubildenden den Beruf des Kaufmanns/-frau für Versicherungen und Finanzen, doch auch in anderen

Bereichen wie Bürokommunikation (1,9 %), Datenverarbeitung (1,7 %) und Dialogmarketing (0,5 %) wird ausgebildet. Zudem finden sich „Exoten“ (1,4 %) wie Köche oder Hotel- und Immobilienkaufleute.

### Qualifikation der Auszubildenden

An die Qualifikation ihrer Auszubildenden stellen die Versicherungsunternehmen hohe Anforderungen. Über 70 % der Auszubildenden verfügt über eine Hochschulzugangsberechtigung. Dennoch bieten die Versicherungsunternehmen nicht nur Abiturienten Ausbildungsplätze. Rd. ein Viertel der Auszubildenden besitzt die Mittlere Reife. Der Anteil der Auszubildenden mit einem qualifizierten Hauptschulabschluss ist von 0,4 % im Jahr 2005 auf 1,5 % in 2007 angestiegen.



Der InnoWard-Bildungspreis der Versicherungswirtschaft zeigt, dass insbesondere Projekte der Erstausbildung und Personalentwicklung von der Jury als preiswürdig eingestuft wurden, die sich mit der Verzahnung von Innendienst- und Außendienstausbildung sowie dem Übergang von der Ausbildung in die selbständige Vertriebstätigkeit befassen (vgl. [www.innoward.de](http://www.innoward.de)).



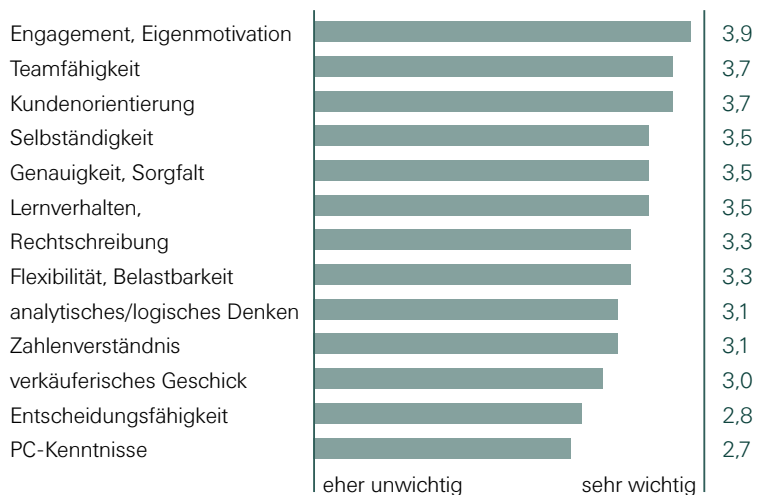
### Anforderungen an die Bewerber

Gute schulische Leistungen werden bei Bewerbern zum Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen vorausgesetzt. Bringt ein Bewerber die Mittlere Reife mit, so sollte der Notendurchschnitt mindestens bei 2,6 liegen. Bewerber mit Fachhochschulreife und Abitur sollten eine Durchschnittsnote von 2,9 erreichen. Besonderen Wert legen die Versicherungsunternehmen auf die Fächer Deutsch und Mathematik. Auch die Englischnote ist für einige Unternehmen von Interesse. Darüber hinaus sind solide Kenntnisse in Betriebswirtschaftslehre, im Rechnungswesen und in Politik gerne gesehen.

Der Schulabschluss ist jedoch nicht alles. Neben den schulischen Mindestvoraussetzungen sind den Unternehmen bei der Auswahl geeigneter Bewerber auch die sogenannten Soft-Skills wichtig. Dazu zählen insbesondere Engagement und Eigenmotivation, Team- und Kontaktfähigkeit, Kundenorientierung sowie Genauigkeit und Sorgfalt.

### Welche Eigenschaften sind Ihnen bei den Bewerbern zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen wichtig?

1 = eher unwichtig; 4 = sehr wichtig



## Unternehmen bei Auswahl der Bewerber erfolgreich

Die durchschnittliche Anzahl an Bewerbungen pro Ausbildungsplatz ist seit Jahren relativ konstant und lag 2007 bei rd. 27 (2003: 25). Damit steht die Versicherungswirtschaft im Vergleich zu anderen Branchen noch sehr gut da. Unternehmen mit einer Mitarbeiterzahl mit bis zu 500 Mitarbeitern erhalten in allen Erhebungsjahren die meisten Bewerbungen. Dies verwundert nicht, da die kleineren Unternehmen meist in der Region

stark verwurzelt sind und wichtige Arbeitgeber darstellen.

Bei der Auswahl der Bewerber zeigen sich die Unternehmen recht erfolgreich. Erhält ein Bewerber einen Ausbildungsplatz in der Versicherungswirtschaft, tritt er diesen in der Regel auch an – 98,2 % in 2007. Dieser Anteil ist in den letzten fünf Jahren relativ konstant geblieben. Auch wenn der Anteil der nicht angetretenen Ausbildungs-

plätze gering erscheint, so ist er immer noch zu hoch, denn diese Ausbildungsplätze können häufig nicht mehr oder nur mit hohem Aufwand an andere junge Menschen vergeben werden.

2,3 % aller Ausbildungsverhältnisse werden abgebrochen – in mehr als der Hälfte der Fälle noch innerhalb der Probezeit. Dieser Anteil ist in den letzten fünf Jahren angestiegen. Im Jahr 2003 lag er noch bei 1,6 %, 2005 bei 1,7 %. Als Gründe geben die Unternehmen vor allem die fehlende Eignung der Auszubildenden oder die Aufnahme eines Studiums an. Erfreulicherweise melden knapp 43 % der Unternehmen, dass für sie weder nicht-begonnene Ausbildungsverhältnisse noch Abbrüche ein Thema sind.

### Abschlussprüfung: Hohe Erfolgsquote

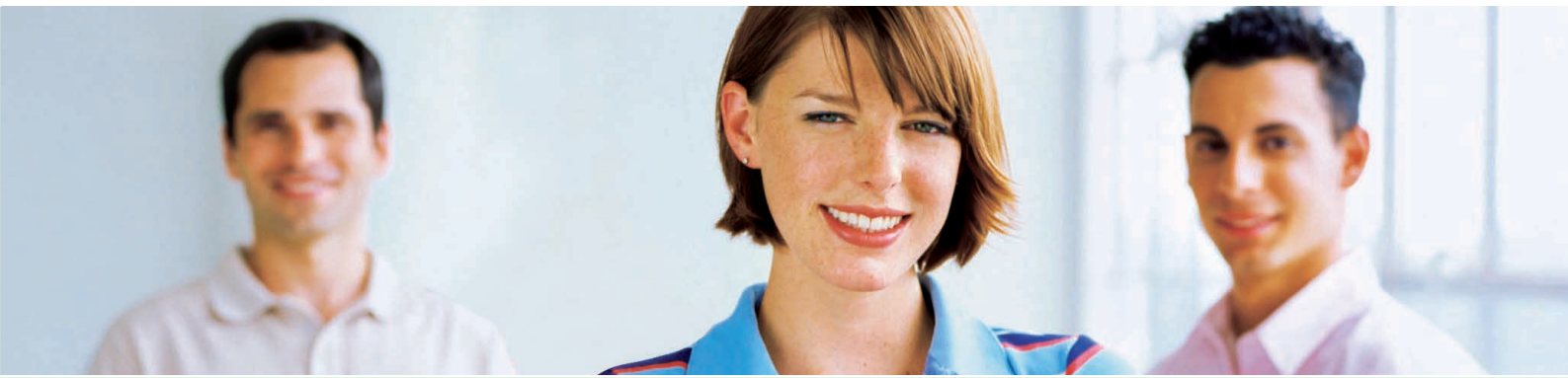
Die statistischen Zahlen belegen die hohe Erfolgsquote bei der Abschlussprüfung. Mehr als 98 % der Auszubildenden, die am Ende an der IHK-Abschlussprüfung teilnehmen, bestehen diese auch. Dabei erreichen sie im Durchschnitt die Note 2,6. Die hohe Ausbildungsqualität sowie zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten zur Prüfungsvorbereitung, wie zum Beispiel die flächendeckenden Vorbereitungskurse zur Abschlussprüfung, die an 36 Standorten von den regionalen BWVs angeboten werden, tragen zu diesem Erfolg bei.

### Unbesetzte Ausbildungsplätze: Eignung ist häufig ein Problem

Im Jahr 2007 konnten in der Assekuranz 6,0 % der angebotenen Ausbildungsplätze nicht besetzt werden – deutlich mehr als noch vor vier Jahren (2003: 4,8 %). Mitte Juli 2008 waren immerhin noch 10,5 % der Ausbildungsplätze für das aktuelle Ausbildungsjahr vakant. Dies verdeutlicht erneut, wie schwierig sich die Suche nach geeigneten Auszubildenden für die Unternehmen gestaltet. Auch wenn bis Ausbildungsbeginn einige Stellen noch nachbesetzt werden können, bereitet den Ausbildungsverantwortlichen der Versicherungsbranche der immer kleiner werdende Pool an qualifizierten Bewerbern Kopfzerbrechen.



Einige Unternehmen versuchen dem Problem der nicht angetretenen Ausbildungsplätze mit innovativen Projekten zu begegnen, in dem sie die Bindung der Auszubildenden an das Unternehmen schon umgehend nach dem Vertragsabschluss fördern. Der InnoWard-Bildungspreis der Versicherungswirtschaft 2008 wurde für das Projekt „Einführungsprogramm Übernahmebegleitung“ verliehen. Die Intention dieses Projekts ist es, Auszubildende sofort nach dem Vertragsabschluss an das Unternehmen zu binden und auf diese Weise die Wahrscheinlichkeit einer Vertragsauflösung in den Monaten bis zum Ausbildungsbeginn zu minimieren.



ENGAGEMENT

AUSWAHL

ÜBERNAHME

FACHKRÄFTE

| Gründe für ein nicht angetretenes bzw. abgebrochenes Ausbildungsverhältnis | Anteil 2007 |
|--|-------------|
| Aufnahme eines anderen Ausbildungsplatzes innerhalb der Branche            | 5,3 %       |
| Aufnahme eines Ausbildungsplatzes in einer anderen Branche                 | 9,3 %       |
| Aufnahme eines Studiums  | 12,8 %      |
| Fehlende Eignung des Auszubildenden  | 40,5 %      |
| nicht bekannt  | 32,0 %      |

Seit Jahren gehören die regional schlechte Bewerbersituation, die fehlende Eignung für den Außendienst und die hohen Anforderungen der Branche in Relation zur Qualität der Bewerber, zu den meistgenannten Gründen, weshalb Versicherungsunternehmen nicht alle Ausbildungsplätze besetzen können. Zukünftig wird die seit 2006 sinkende Zahl der Schulabgänger – verursacht durch den demographischen Wandel – dazu führen, dass es für die Unternehmen noch schwieriger wird, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen.

## Übernahme und Weiterbeschäftigung der Auszubildenden

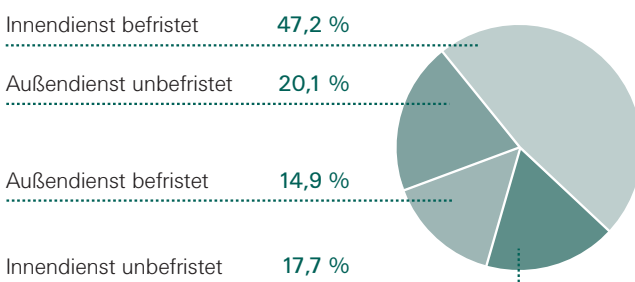
Die Versicherungswirtschaft hat nach wie vor eine sehr hohe Übernahmequote. Von den Auszubildenden, die 2007 ihre Abschlussprüfung bestanden haben, wurden rd. 72 % übernommen. Zum Vergleich: Im Jahr 2004 betrug die Übernahmequote 75,0 %, in 2005 rd. 71 %. Von den Ausgebildeten, die nicht übernommen werden, beginnen rd. 20 % ein Studium. Knapp 40 % können für den selbständigen Außendienst (HGB § 84) gewonnen werden

| Übernahmequote |        |
|----------------|--------|
| 2003           | 78,7 % |
| 2004           | 75,0 % |
| 2005           | 70,7 % |
| 2006           | 71,5 % |
| 2007           | 71,9 % |

und bereichern den Vertrieb um sehr gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Übernahmequote verdeutlicht, dass die Versicherungsbranche seit Jahren mehr junge Menschen ausbildet, als sie aktuell übernehmen kann. Damit reagiert die Versicherungsbranche auf den sich abzeichnenden Fachkräftemangel. Fachkräfte selbst auszubilden und weiter zu entwickeln ist die beste Strategie, die Herausforderungen des Arbeitsmarktes von morgen in den Griff zu bekommen. Trotz positiver Tendenz ist eine weiter

Die übernommenen Azubis wurden wie folgt weiterbeschäftigt:



steigende Ausbildungstätigkeit der Versicherungsunternehmen notwendig, um mittel- und langfristig dem Fachkräftemangel in der Branche vorzubeugen und konkurrenzfähig zu bleiben.

Die Erhebung aus dem Jahr 2006 verdeutlicht darüber hinaus, dass sich die Versicherungsgesellschaften ihrer hohen gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst sind: Rund ein Viertel aller Unternehmen bildet gezielt mehr Jugendliche aus, als eigentlich für den Eigenbedarf notwendig wäre. Dies erfolgt aus sozialer Verantwortung, aber auch in der Absicht, sich den bestqualifizierten Nachwuchs zu sichern und den guten Ruf des Unternehmens zu fördern.

Die am Arbeitsmarkt zu beobachtende steigende Tendenz befristeter Arbeitsverhältnisse ist auch in der Versicherungswirtschaft ersichtlich. Rund 65 % der übernommenen Auszubildenden werden in den Innendienst übernommen – knapp drei Viertel zunächst mit einem befristeten Vertrag. Gerade im Innendienst ist die Bedeutung befristeter Verträge in den letzten fünf Jahren deutlich angestiegen. Im angestellten Außendienst wird dagegen häufig unbefristet übernommen.

## Das Berufsbild Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen ist in der Branche angekommen

Mit der Neuordnung zum 1. August 2006 wurde die Ausbildung zum/zur Versicherungskaufmann/-frau durch das Berufsbild Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen ersetzt.

Es zeigt sich, dass in den Versicherungsunternehmen überwiegend die Fachrichtung Versicherung gewählt wird. Der Anteil der Azubis, die sich für die Fachrichtung Finanzberatung entscheiden, ist von 9,0 % im Jahr 2005 auf 2,2 % in 2007 gesunken. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Ausbildungserhebung nicht alle Betriebe erfasst, die dieses Berufsbild ausbilden. Immer mehr Vertriebsgesellschaften wie auch andere Branchen (z. B. Banken, Sparkassen oder Industrieunternehmen) bilden in dem sehr modernen und vertriebsgeeigneten Berufsbild aus.

Innerhalb der Fachrichtung Versicherung werden alle möglichen sieben Wahlbausteine durch die befragten Versicherungsunternehmen angeboten. Besonders viele Unternehmen bieten dabei die Wahlbausteine „Vertrieb von Produkten für private Kunden“, „Risikomanagement“ und „Kundengewinnung und Kundenbindung“ an. Dementsprechend wurden diese drei Bausteine auch am häufigsten von den Auszubildenden gewählt.

| Fachrichtung | 2005   | 2006   | 2007   |
|--------------|--------|--------|--------|
| Versicherung | 91,0 % | 94,9 % | 97,8 % |
| Finanzen     | 9,0 %  | 5,1 %  | 2,2 %  |





ENGAGEMENT

AUSWAHL

ÜBERNAHME

FACHKRÄFTE

## Fachkräftemangel in der Versicherungswirtschaft

Der in den Medien viel diskutierte „Fachkräftemangel“ spielt in der Versicherungswirtschaft für den Beruf des „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen“ bisher kaum eine Rolle. Die Hälfte der befragten Versicherungsunternehmen beurteilt die Zahl der in der Region auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren Versicherungskaufleute als „gut“ oder „sehr gut“ – nur 5 % als „schlecht“ oder „sehr schlecht“. 74 % der befragten Unternehmen können zurzeit ihren Bedarf an Versicherungskaufleuten über den externen Arbeitsmarkt decken, ein Fünftel allerdings nur mit einer Suchzeit von durchschnittlich 6 Wochen.

In den nächsten drei Jahren erwarten die Versicherungsunternehmen keine dramatischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt für Versicherungskaufleute bzw. Kaufleute für Versicherungen und Finanzen: fast die Hälfte der befragten Unternehmen erwartet eine „gute“ bis „sehr gute“ Verfügbarkeit. Nur 5 % rechnen mit einer „schlechten“ bzw. „sehr schlechten“ Verfügbarkeit.

## Akademikermangel

**Obwohl der Einstellungsbedarf an sogenannten MINT-Absolventen – also Fachkräften im Bereich Mathematik, Informatik, Technik und Naturwissenschaften – als verhältnismäßig gering eingeschätzt wird, sehen die Versicherungsunternehmen den Aufwand, Positionen in diesen Bereichen zu besetzen, als hoch an.**

Gerade in den Bereichen Informationstechnologie und Mathematiker/Aktuare, aber auch bei den Wirtschaftswissenschaftlern mit fundierten Kenntnissen z. B. in den Bereichen Risikomanagement und Rechnungslegung – insbesondere IFRS (International Financial Reporting Standard) – wird bereits jetzt ein Fachkräftemangel gesehen. Darüber hinaus prognostizieren einige Unternehmen bei den Juristen und Produktmanagern einen zukünftigen Fachkräftemangel.

Laut einer aktuellen Studie der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) ist bereits im Jahr 2010 mit einem Arbeitskräftemangel in der Finanzwirtschaft zu rechnen.

So werden rund 4 % der Stellen nicht besetzt werden können. Bis 2030 wird sich dieses Problem weiter verschärfen. Rund 20 % der Stellen werden dann unbesetzt bleiben müssen.

In den nächsten Jahren werden über alle Branchen hinweg – der vbw-Studie zufolge – zunächst vor allem Ingenieure und Naturwissenschaftler händeringend gesucht werden. Im Jahr 2020 werden Akademiker aller Fachrichtungen fehlen und 2030 sind im Schnitt mehr als 25 % aller Stellen für Hochqualifizierte unbesetzt.



Der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv) ist die sozialpolitische Spitzenorganisation der deutschen Versicherungswirtschaft. Er führt u.a. bundesweit die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften (ver.di, DHV u. DBV) für die rund 220.000 Beschäftigten der Branche. In den Tarifverträgen werden die Arbeitsbedingungen aller Innen- und angestellten Außendienstmitarbeiter sowie die der Auszubildenden geregelt. Nahezu alle deutschen bzw. in Deutschland tätigen Versicherungsgesellschaften mit nennenswerter Zahl an Beschäftigten sind Mitglied des agv. Neben der Beratung der Mitgliedsunternehmen in arbeits-, sozial- und lohnsteuerrechtlichen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung führt der Verband jährlich verschiedene Umfragen durch. Die Ergebnisse dieser Umfragen stellt der agv den Mitgliedsunternehmen für Benchmarks zur Verfügung. Ferner werden ausgewählte Ergebnisse auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsorientiert und auf höchsten Niveau aus- und weiterzubilden gehört zum Selbstverständnis der deutschen Versicherungswirtschaft. Der Wirtschaftszweig hat Bildungsinstitutionen geschaffen, um die betriebliche Aus- und Weiterbildung durch überbetriebliche Angebote zur Qualifizierung und Zertifizierung zu ergänzen.

Die kaufmännische Erstausbildung im dualen System liegt dem BWV sehr am Herzen. Im Jahr 2006 hat das BWV den Ausbildungsberuf „Kaufmann für Versicherungen und Finanzen“ noch handlungs- und vertriebsorientierter gestaltet, um die Auszubildenden passgenau auf die Anforderungen der Branche vorzubereiten.

Das BWV unterstützt seine Mitgliedsunternehmen und alle an der Ausbildung Beteiligten ganzheitlich: von der Nachwuchsgewinnung und Azubi-Werbung im Vorfeld über die Internetplattform [www.azubi-welt.de](http://www.azubi-welt.de), die Ausbildungsliteratur bis zu Ausbilderseminaren und Prüferschulungen. Mit der Stellenbörse [www.azubi-stellenboerse.de](http://www.azubi-stellenboerse.de) unterstützen wir Auszubildende und Unternehmen nach abgeschlossener Ausbildung, um gut qualifizierte Mitarbeiter in der Branche zu halten. Dies leistet das BWV zusammen mit seinen Partnern im Bildungsnetzwerk, den 38 BWV Regional und der Deutschen Versicherungsakademie (DVA).

## TEILNEHMERLISTE „5 JAHRE AUSBILDUNGSUMFRAGE“

|  |   |                                       |
|--|---|---------------------------------------|
| AachenMünchener                        | Familienschutz Versicherung AG            | PB Lebensversicherung                 |
| Allianz Deutschland AG                 | Gen Re, Kölnische Rückversicherungs-      | PBV Lebensversicherung AG             |
| Allianz Lebensversicherungs-AG         | Gesellschaft AG                           | PENSIONS-SICHERUNGS-                  |
| Allianz Private Krankenversicherung    | Generali Versicherungen                   | VEREIN VVaG                           |
| Allianz Versicherungs-AG               | GLOBALE Rückversicherungs-AG              | PLUS Lebensversicherung AG            |
| Allrecht Rechtsschutzversicherung AG   | Gothaer Versicherungsgesellschaften       | Provincial Nord Brandkasse AG         |
| ARAG Allgemeine Rechtsschutz-          | GRUNDEIGENTÜMER-                          | Provincial Rheinland Versicherungen   |
| Versicherungs-AG                       | VERSICHERUNG VVaG                         | R+V Versicherungen                    |
| ARAG Krankenversicherungs-AG           | Haftpflichtkasse Darmstadt – Haftpflicht- | RECHTSSCHUTZ UNION                    |
| ARAG Lebensversicherungs-AG            | versicherung des Deutschen Hotel-         | Versicherungs-AG                      |
| Aspecta Lebensversicherung             | und Gaststättengewerbes – VVaG            | RheinLand Versicherungsgruppe         |
| Atradius Kreditversicherung            | Hamburger Feuerkasse                      | SAARLAND Versicherungs-               |
| Niederlassung der Atradius Credit      | Versicherungs-AG                          | gesellschaften                        |
| Insurance N.V.                         | Hamburg-Mannheimer Versicherungen         | Schweizerische Lebensversicherungs-   |
| Auxilia Rechtsschutz-Versicherungs-AG  | Hannover Rückversicherung AG              | und Rentenanstalt/Swiss Life          |
| AXA Versicherungen                     | HanseMercur Versicherungsgruppe           | Schweizer-National Versicherungs-AG   |
| Baden-Badener Versicherung AG          | HDI-Gerling Versicherungen                | in Deutschland                        |
| Badischer-Gemeinde-Versicherungs-      | Helvetia Versicherungen                   | SCOR Rückversicherung Direktion       |
| Verband                                | HUK-COBURG Versicherungsgruppe            | in Deutschland – Niederlassung        |
| Barmenia Versicherungen                | IDEAL Versicherungen                      | der SCOR SE                           |
| Basler Versicherungen                  | INTER Versicherungen                      | SIGNAL IDUNA Gruppe                   |
| Bayerische Beamten Versicherungen      | InterRisk Versicherungs-AG                | SKANDIA Versicherung Management       |
| Bayerische Hausbesitzer-               | Vienna Insurance Group                    | & Service GmbH                        |
| Versicherungs-Gesellschaft a.G.        | Karlsruher Versicherungen                 | Sparkassen-Versicherungen Sachsen     |
| Bruderhilfe Sachversicherung AG        | KarstadtQuelle Versicherungen             | Stuttgarter Lebensversicherung a.G.   |
| CENTRAL Krankenversicherung AG         | KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG          | Süddeutsche Krankenversicherung a.G.  |
| CIV Lebensversicherung                 | Landeskrankenhilfe V.V.a.G.               | SV SparkassenVersicherungen           |
| Coface Deutschland AG                  | Lebensversicherung von 1871 a.G.          | Swiss Re Germany AG                   |
| CONCORDIA Versicherungs-               | München                                   | uniVersa Versicherungsgesellschaften  |
| Gesellschaft a.G.                      | LVM Landwirtschaftlicher                  | Verbund Alte Leipziger – Hallesche    |
| Condor Versicherungsgruppe             | Versicherungsverein Münster a.G.          | Vereinigte Hagelversicherung VVaG     |
| COSMOS Lebensversicherungs-AG          | Mannheimer Versicherungen                 | VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG           |
| D.A.S. Versicherungen                  | Mecklenburgische                          | VVaG                                  |
| DARAG Deutsche Versicherungs-          | Versicherungsgruppe                       | Versicherungskammer Bayern            |
| und Rückversicherungs-AG               | Mondial Assistance International AG       | Versicherungsverbund Die Continentale |
| Debeka Versicherungen                  | – Niederlassung für Deutschland –         | VGH Versicherungen                    |
| Delta Lloyd Deutschland AG             | Münchener & Magdeburger                   | VHV Versicherungen                    |
| Delta Lloyd Lebensversicherung AG      | Agrarversicherung                         | VICTORIA Versicherungen               |
| DEURAG Deutsche Rechtsschutz           | Münchener Rückversicherungs-              | Volksfürsorge Versicherungsgruppe     |
| Versicherung                           | Gesellschaft                              | VOLKSWOHL BUND Versicherungen         |
| Deutscher Ring                         | MÜNCHENER VEREIN                          | W. Herrmann Assekuranz KG             |
| Versicherungsgesellschaften            | Versicherungsgruppe                       | WÜBA – Württembergische und           |
| DEVK Versicherungen                    | Naspa-Versicherungs-Service GmbH          | Badische Versicherungs-AG             |
| Dialog Lebensversicherungs-AG          | neue leben Lebensversicherung AG          | Württembergische Gemeinde-            |
| Direkte Leben Versicherungs-AG         | NÜRNBERGER Versicherungsgruppe            | Versicherung a.G.                     |
| DKV Deutsche Krankenversicherung AG    | Öffentliche Versicherung Braunschweig     | Württembergische                      |
| ERGO Versicherungsgruppe AG            | Öffentliche Versicherungen                | Versicherungsgruppe                   |
| Euler-Hermes Kreditversicherungs-AG    | Sachsen-Anhalt                            | WWK Versicherungen                    |
| EUROPÄISCHE Reiseversicherung AG       | ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG         | XL Service UK Limited                 |
| FAHRLEHRERVERSICHERUNG VaG             | PAX-Familienfürsorge                      | Zurich Gruppe Deutschland             |
| Familienfürsorge Lebensversicherung AG | Krankenversicherung AG                    |                                       |



Arbeitgeberverband der  
Versicherungsunternehmen  
in Deutschland

Arabellastraße 29  
81925 München  
Telefon 089 92 20 01-0  
Telefax 089 92 20 01-51  
[agvvers@agv-vers.de](mailto:agvvers@agv-vers.de)  
[www.agv-vers.de](http://www.agv-vers.de)



Berufsbildungswerk  
der Deutschen Versicherungswirtschaft  
(BWV) e.V.

Arabellastraße 29  
81925 München  
Telefon 089 92 20 01-30  
Telefax 089 92 20 01-44  
[info-bb@bvw-online.de](mailto:info-bb@bvw-online.de)  
[www.bvw-online.de](http://www.bvw-online.de)